



HINWEISE ZUR ABFASSUNG EINER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT

LEITFADEN DES LEHRSTUHL FÜR NEUES TESTAMENT

Michael Hölscher, Wiebke Schwill

Stand: Juli 2026

Inhalt

1. Ziel einer Wissenschaftlichen Arbeit im Neuen Testament	1
2. Formale Anforderungen	2
2.1 Layout	2
2.2 Aufbau	3
3. Zitieren von Literatur	6
3.1 Angabe von Primärliteratur	6
3.2 Angabe von Sekundärliteratur	7
4. Abschlussarbeiten im Neuen Testament	11
4.1 Ziel der Arbeit	11
4.2 Umfang	12
4.3 Begleitung	12
4.4 Layout und Gestaltung	13
5. Weiterlesen	14
Anhang	I

1. ZIEL EINER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT IM NEUEN TESTAMENT

Ziel einer wissenschaftlichen Arbeit im Bereich des Neuen Testaments ist die eigenständige und methodisch reflektierte Bearbeitung einer klar eingegrenzten Fragestellung. Im Mittelpunkt steht die sachgerechte Analyse biblischer Texte, theologischer Themen oder historischer Zusammenhänge unter Berücksichtigung der einschlägigen Quellen und des aktuellen Forschungsstands. Dabei soll die Arbeit zeigen, dass die VerfasserIn in der Lage ist, exegetische und wissenschaftliche Methoden angemessen anzuwenden, Forschungsliteratur kritisch auszuwerten und die eigene Argumentation nachvollziehbar zu entwickeln. Eine wissenschaftliche Arbeit dient somit nicht der reinen Wiedergabe vorhandenen Wissens, sondern der begründeten Auseinandersetzung mit einem neutestamentlichen Thema und der Formulierung eines fachlich fundierten Ergebnisses.

Ziel ist es, die Fähigkeit zur eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit unter Beachtung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis zu entwickeln und zu stärken. Der Einsatz von KI-gestützten Anwendungen sollte im Vorfeld daher stets mit der betreuenden Person abgestimmt werden. Um einen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit erheben zu können, sollte die Arbeit auch gewissen formalen Anforderungen entsprechen. Dazu finden Sie im weiteren Verlauf einige Hinweise.

2. FORMALE ANFORDERUNGEN

2.1 Layout

- Format: DIN A4
- Schriftbild: Times New Roman (12 pt.) oder Arial (11 pt.), Blocksatz, automatische Silbentrennung, Überschriften sollten als solche durch eine Hervorhebung (fett oder erhöhte Schriftgröße) kenntlich gemacht werden
- Seitenrand: rechter Rand 4–6 cm, linker Rand 2 cm, oberer Rand 2 cm, unterer Rand 2 cm
- Zeilenabstand: 1,5 Zeilen
- Seitenzahlen: Die Seiten der Arbeit sind mit einer Seitenzahl unten rechts oder in der Mitte zu versehen. Die Zählung beginnt mit dem Inhaltsverzeichnis mit der Seitenzahl 1. Der Textteil der Arbeit wird fortlaufend nummeriert. Das Literaturverzeichnis sowie ein möglicher Anhang werden mit römischen Ziffern nummeriert. Das Titelblatt erhält keine Seitenzahl.
- Fußnoten: sind jeweils 2 pt. kleiner als der Haupttext zu setzen. Sie beginnen stets mit einem Großbuchstaben, enden mit einem Punkt und werden fortlaufend nummeriert.

2.2 Aufbau

Titelblatt

- Das Titelblatt umfasst die Angaben der zugehörigen Lehrveranstaltung, das Thema der Arbeit, sowie Angaben zur verfassenden Person.
- Der Titel der Arbeit entspricht nicht der Fragestellung oder These der Arbeit. Er sollte das Thema Ihrer Arbeit jedoch benennen und Interesse wecken. Die konkrete Fragestellung erfolgt in der Einleitung.
- Ein Muster zur Orientierung finden Sie im Anhang des Leitfadens.

Inhaltsverzeichnis

- Es dient der Darstellung des inhaltlichen Aufbaus der Arbeit und beinhaltet daher alle Kapitelüberschriften und dazugehörigen Seitenzahlen.
- Die Hierarchie der Überschriften wird durch eine abgestufte Nummerierung kenntlich gemacht:

1

1.1

1.2

1.2.1

1.2.2

1.2.3

1.3

2

usw.

- Achten Sie in Ihrem Inhaltsverzeichnis auf Übersichtlichkeit. Dies betrifft sowohl die Länge der gewählten Überschriften als auch die Vermeidung optischer Hervorhebungen (Unterstreichungen, Fettdruck, o. ä.).
- Überschriften sollten nie identisch sein mit der Funktionsbezeichnung eines Textabschnittes (z. B. Hauptteil).

- Ein Unterkapitel (1.1) steht nie allein, es muss stets ein weiteres Unterkapitel folgen. Falls dies nicht der Fall ist, wird Ihr Unterkapitel zu einem neuen Hauptkapitel.

Einleitung

- Sie benennt den Gegenstand, sowie die Fragestellung Ihrer Arbeit.
- Bei Bedarf kann bereits an dieser Stelle der aktuelle Forschungsstand kurz umrissen werden.
- Sie skizzieren Ihre methodische Herangehensweise (diese können Sie anhand Ihrer Gliederung darstellen).
- Tipp: Es kann hilfreich sein, die Einleitung am Ende der Arbeitsphase zu formulieren oder diese zumindest noch einmal zu überarbeiten, um einen Überblick über die gesamte Arbeit geben zu können, sowie Fazit und Einleitung aufeinander zu beziehen.

Hauptteil

- Hier findet Ihre methodische und durch Sekundärliteratur gestützte Auseinandersetzung mit Ihrer Fragestellung statt.
- Nähere Informationen zur Angabe Ihrer Primär- und Sekundärliteratur finden Sie in Kapitel 3 dieses Leitfadens.

Schluss/Fazit

- Dieser Teil nimmt Bezug zu Ihrem in der Einleitung formulierten Ziel der Arbeit.
- Hier findet sich, evtl. unter Zusammentragung zentraler Ergebnisse, die abschließende Beantwortung Ihrer Forschungsfrage.
- Auch ein Ausblick, offene Fragen oder die Übertragung zentraler Erkenntnisse auf die heutige Zeit können hier ihren Platz finden.

Literaturverzeichnis

- Es enthält die gesamte verwendete Literatur.
- Es wird in der Regel unterschieden zwischen Primärliteratur einerseits und Sekundärliteratur andererseits.
- Die Angabe erfolgt alphabetisch entsprechend der Nachnamen der AutorInnen.
- Bei mehreren Werken der gleichen AutorInnen werden diese chronologisch nach ihrem Erscheinungsjahr sortiert.
- An das Literaturverzeichnis können sich bei Bedarf weitere Verzeichnisse (Anhangsverzeichnis o. ä.) anschließen.

Es gibt verschiedene Literaturverwaltungsprogramme (Citavi, Endnote, Zotero, ...). Informieren Sie sich bei Bedarf auf der Website der Universitätsbibliothek: <https://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/recherchieren/literaturverwaltungsprogramme>

Eigenständigkeitserklärung

- Eine Vorlage, sowie eine Ergänzung im Falle einer KI-Nutzung, finden Sie im Anhang.

3. ZITIEREN VON LITERATUR

Für Layout und bibliographische Angaben gilt in erster Linie: Achten Sie auf Einheitlichkeit und Vollständigkeit. Dieser Leitfaden enthält Empfehlungen zur formalen Gestaltung und zur korrekten Angabe bibliographischer Informationen, an denen Sie sich orientieren können.

- Belegen Sie alles, was Sie behaupten, mit einem Verweis auf die Primär- (z. B. Bibelvers) oder eine Sekundärliteratur (z. B. Bibelkommentar).

3.1 Angabe von Primärliteratur

Im Haupttext

- Angaben aus der Primärliteratur werden im Haupttext in Klammern angegeben, z. B. (Joh 2,4) oder (GS 1)
- Hinweis zur Zitation von Bibelstellen:
 - Buch- und Kapitelangabe: Apg 10
 - Buch-, Kapitel- und Versangabe: Apg 10,12
 - Buch-, Kapitel- und Versangabe mit einem folgenden Vers: Apg 10,12f.
 - Buch-, Kapitelangabe und Angabe mehrerer aufeinander folgender Verse:
Apg 10,12–20
 - Buch-, Kapitelangabe und Angabe nicht aufeinanderfolgender Verse:
Apg 10,12.15.22
 - Buchangabe und die Angabe von unterschiedlichen Kapiteln und Versen:
Apg 10,12–14; 20,1.7f
 - Buch-, Kapitel- und Versangabe mit Angabe der Zeile des Verses (a, b, c, ...):
Apg 3,4b
 - Buchangabe und die Angabe mehrerer Kapitel: Apg 10; 15; 22
 - Angabe der Briefnummerierungen: 1 Tim, 2 Kor

- Die verbindliche Angabe der Abkürzungen der Bibelstellen finden Sie in den Loccumer Richtlinien (s. Anhang des Leitfadens).
- Wenn Sie bewusst verschiedene Übersetzungen gegenüberstellen, machen Sie kenntlich um welche es sich handelt. z. B. Joh 2,3 EÜ

Im Literaturverzeichnis

Bitte geben Sie stets die von Ihnen verwendete Ausgabe an und ergänzen Sie die passenden bibliographischen Daten.

- Die Bibel. Einheitsübersetzung (= EÜ) ...
- Münchener Neues Testament (= MNT) ...
- Nestle-Aland. Novum Testamentum Graece, xx. Aufl. (= NA^{xx}) ...

3.2 Angabe von Sekundärliteratur

Im Haupttext

- Belege werden durch eine Hochzahl innerhalb des Fließtextes gekennzeichnet und am Ende der Seite aufgeführt.
- *Belegende Anmerkungen*
 - gedankliche Entlehnung
 - Beispiel im Text: ... daher wird ein Bezug zu Maria Magdalena hergestellt.¹ ...
 - Beispiel Fußnote: _____

¹ Vgl. NAME, Vorname: Titel (Jahreszahl) Seite.

■ *Wörtliche Zitate*

- Im Fließtext werden wörtliche Zitate durch Anführungszeichen gekennzeichnet.
- Längere wörtliche Zitate werden im Fließtext eingerückt.
- Änderungen innerhalb des wörtlichen Zitats werden wie folgt angegeben:

Auslassungen: [...]

Erweiterungen: [...]

Hervorhebungen: [hervorgehoben durch N.N.]

- Zitate innerhalb wörtlicher Zitate werden mit einfachen Anführungszeichen markiert.

- Beispiel im Text: ... „weshalb die Perikope als literarischer Wendepunkt bezeichnet werden kann.“¹ ...

- Beispiel Fußnote: _____

¹ NAME, Vorname: Titel (Jahreszahl) Seite.

■ *Kommentierende Anmerkungen*

- Dabei handelt es sich um Anmerkungen, die sich zumeist in Form von Zusatz- oder Hintergrundinformationen auf den Fließtext beziehen (Exkurse, Lebensdaten, Gegenpositionen, ...)

- Beispiel im Text: ... Philo von Alexandria¹ ...

- Beispiel Fußnote: _____

¹ Wurde vermutlich 25 v. Chr. geboren.

- Folgen zwei Fußnoten aufeinander, die dasselbe Werk benennen, so kann beim zweiten Mal die vollständige Angabe durch ein ebenda (ebd.) abgekürzt werden. Die Angabe der Seitenzahl ist notwendig, sofern sie sich verändert hat.

Im Literaturverzeichnis

■ *Monographie*

- NAME, Vorname: Titel. Untertitel, Erscheinungsort ^{Auflage}Erscheinungsjahr (evtl. Reihenangabe + Bandnummer).

- NAME, Vorname/ Name, Vorname¹: Titel. Untertitel, Erscheinungsort ^{Auflage}Erscheinungsjahr (evtl. Reihenangabe + Bandnummer).

¹ Bei mehr als drei AutorInnen können Sie alternativ schreiben: NAME, Vorname u. a.: Titel ...

- SELLMANN, Matthias: Katholische Kirche in den USA. Was wir von ihr lernen können, Freiburg i. Br. 2011.
- CREMER, Oliver: Das sagt der Sohn Gottes. Die Christologie der Sendschreiben der Johannesoffenbarung, Neukirchen-Vluyn 2014 (Wissenschaftliche Monographien zum Alten und Neuen Testament 141).
- *Sammelband*
 - NAME, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel (FS Name der Person), Erscheinungsort
AuflageErscheinungsjahr (evtl. Reihenangabe + Bandnummer).
 - DAMBERG, Wilhelm u. a. (Hrsg.): Gottes Wort in der Geschichte. Reformation und Reform in der Kirche, Freiburg i. Br. 2015.
 - Brünenberg-Bußwolder, Esther u. a. (Hrsg.): Neues Testament im Dialog (FS Thomas Söding), Freiburg i. Br. 2021.
- *Aufsatz in einem Sammelband*
 - NAME, Vorname: Titel. Untertitel, in: NAME, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel, Erscheinungsort AuflageErscheinungsjahr (evtl. Reihenangabe + Bandnummer), Seitenzahl des Aufsatzes.
 - SCHERER, Hildegard: Fatale Liebe? agape-Beziehungen nach 1 Kor 13,1–13, in: GRAF, Philipp/ WAHLE, Stephan (Hrsg.): Biblische Texte im Machtraum der Liturgie. Exegetische und liturgiewissenschaftliche Analysen, Freiburg i. Br. 2026 (Quaestiones Disputatae 350), 179–198.
- *Zeitschriftenaufsatz*
 - NAME, Vorname: Titel. Untertitel, in: Zeitschriftentitel Band (Erscheinungsjahr), Seitenzahl.
 - UHL, Markus: Chancen und Herausforderungen der Kirchenmusikausbildung, in: Internationale Katholische Zeitschrift Communio 55 (2026), 268–275.

■ *Lexikonartikel*

- NAME, Vorname: Art. Titel, in: Lexikontitel Band (Erscheinungsjahr), Seitenzahl.
- BLUM, Georg Günther: Art. Chiasmus. Alte Kirche, in: Theologische Realenzyklopedie 7 (1981), 729–733.

■ *Internetdokumente*

- NAME, Vorname: Titel. Untertitel, Link. Zuletzt aufgerufen am: Datum.
- ELWERT, Frederik/ NEUMAIER, Anna: Wissenschaftliches Arbeiten in der Religionswissenschaft. Ein Leitfaden, <https://ceres-rub.github.io/wissenschaftliches-arbeiten/>. Zuletzt aufgerufen am 22.06.2026.

4. ABSCHLUSSARBEITEN IM NEUEN TESTAMENT

4.1 Ziel der Arbeit

Das Ziel einer Abschlussarbeit im Fachgebiet Neues Testament ist es, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine vereinbarte exegetische Fragestellung mit exegetischen Methoden zu bearbeiten.

Konkret sollen Sie

- (1) eine Forschungsfrage entwickeln und eingrenzen,
- (2) Methoden souverän anwenden,
 - das heißt: exegetische Methoden (historisch-kritisch, sozialgeschichtlich, erzähltheoretisch usw.) gezielt (mit Blick auf die von Ihnen gewählte Fragestellung) einsetzen,
 - begründen, warum Sie diese Methodenauswahl zur Bearbeitung Ihrer Fragestellung heranziehen.
- (3) Literatur kritisch sichten, einordnen und beurteilen,
 - Sortieren Sie die verschiedenen Positionen: Wer argumentiert wie?
 - Ordnen Sie ein und beurteilen Sie: Welche Positionen sind überzeugend und warum? Wem folgen Sie und wem widersprechen Sie (aus welchen Gründen)?
- (4) eigene Thesen argumentativ vertreten,
- (5) wissenschaftlich schreiben und die Arbeit überzeugend strukturieren,
 - Der Text sollte zugleich inhaltlich überzeugen und gut lesbar sein: mit rotem Faden, Einführungen, Überleitungen und Zwischenzusammenfassungen.
- (6) Ihren Arbeitsprozess zielführend organisieren (Zeitmanagement und Selbstorganisation),
- (7) Feedback konstruktiv nutzen,
- (8) den Forschungskontext reflektieren
 - Wo steht meine These/Fragestellung im exegetischen Diskurs?
 - Welche Debatten berührt sie?

- Warum ist das für die Exegese, die Theologie o. ä. relevant?

4.2 Umfang

- Der Umfang der Arbeit unterscheidet sich je nach Studiengang. Schauen Sie in den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen nach, welche Vorgaben gelten. Abweichungen im Umfang von plus/minus 5–10 % sind in der Regel akzeptabel. Bitte sprechen Sie im Zweifel mit Ihren BetreuerInnen.
- Für eine Masterarbeit im Studiengang M.Ed. ist ein Umfang von nicht mehr als 170.000 Zeichen vorgesehen (PO 2020) → Bearbeitungszeit: 3 Monate
- Für eine Bachelorarbeit im Studiengang B.A. ist ein Umfang von nicht mehr als 75.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) für den Text vorgesehen (also ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung) (PO 2016) → Bearbeitungszeit: 6 Wochen
- Für eine Magisterarbeit im Studiengang Mag. Theol. sollte der Textteil einen Umfang von 200.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten (PO 2025) → Bearbeitungszeit: 5 Monate
- Für eine Masterarbeit im Studiengang M.A. sollte der Textteil einen Umfang von 200.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten (PO 2016) Bearbeitungszeit: 4 Monate; bei empirischen Arbeiten: 6 Monate)

4.3 Begleitung

Wenn Sie sich entscheiden, Ihre Abschlussarbeit im Fachgebiet Neues Testament zu schreiben, dann bieten wir Ihnen an, ein Kapitel aus Ihrer Arbeit vorab zu lesen und Ihnen dazu Feedback zu geben.

Außerdem wird Ihre Arbeitsphase durch regelmäßige Gespräche und Präsentationen mit Peer Feedback begleitet. Sie nehmen während der Arbeitsphase an mindestens einem Forschungskolloquium teil und stellen Teile Ihrer Thesen dort zur Diskussion.

Die folgenden Schritte sind in der Begleitungsphase jedenfalls vorgesehen und werden protokolliert. Die Schritte (2), (3) oder (4) können auch im Rahmen eines Forschungskolloquiums absolviert werden:

- (1) Vorstellung und Themenabsprache bei dem/der betreuenden DozentIn
- (2) Vorstellung der Thesen und Gliederung der Arbeit
- (3) Vorstellung des verabredeten Arbeitsfortschrittes
- (4) Ausführliche mündliche Präsentation und Vorstellung der finalen Thesen der Arbeit

Zu unserer Rolle im Begleitungsprozess

- Wenn wir Auszüge aus Abschlussarbeiten lese, dann erleben Sie uns als Leser, die einerseits mit germanistischem Spürsinn sprachliche und formale Details akribisch korrigiert (zumindest exemplarisch), die andererseits mit Vorliebe aber auch spannende Gedanken wahrnehmen und weiterdenken, (mögliche) methodische Anfragen oder Einwände formulieren und natürlich immer aus einer gewissen exegetisch-methodischen Tradition und persönlichen Prägung heraus ihre Rückmeldungen einbringen.
- Diese Leserrolle unterscheidet sich durchaus von der Bewertungsrolle, die etwas formaler und stärker kriterienorientiert auf die Arbeit schaut. Sie können das Vorgehen bei der Bewertung anhand des Bewertungsbogens für Seminararbeiten, der Ihnen aus Lehrveranstaltungen bekannt ist, nachvollziehen.

4.4 Layout und Gestaltung

- Orientierung zu Layout und Gestaltung finden Sie in diesem Leitfaden.
- Wenn von Ihrem zuständigen Prüfungsamt andere Formalia vorgeschrieben sind, orientieren Sie sich bitte an diesen Vorgaben.
- Darüber hinaus können Sie sich an einer der unten aufgeführten Publikationen zum wissenschaftlichen Arbeiten orientieren.

5. WEITERLESEN

Einführungsliteratur

Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Wien ¹⁴2010 (UTB 1512).

ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, Paderborn ⁵2017 (UTB 2334).

ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Helga: Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen, Paderborn ⁵2017 (UTB 3429).

KLÖCKENER, Monnica: Schreiben im Theologiestudium, Opladen 2022 (UTB 5850).

SCHNEIDER, Wolf: Deutsch für junge Profis. Wie man gut und lebendig schreibt, Berlin 2010.

Handreichungen zum wissenschaftlichen Arbeiten an der RUB

ELWERT, Frederik/ NEUMAIER, Anna: Wissenschaftliches Arbeiten in der Religionswissenschaft. Ein Leitfaden, <https://ceres-rub.github.io/wissenschaftliches-arbeiten/>. Zuletzt aufgerufen am 22.06.2026.

Hinweise für Anfänger im Studium der Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum (das „Blaue Wunder“), https://www.ruhr-uni-bochum.de/fr-geschichte/mam/content/blaues_wunder_neu.pdf. Zuletzt aufgerufen am 22.06.2026.

FACHSCHAFTSRAT DER KATHOLISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT: Leitfaden für die Abfassung von wissenschaftlichen Arbeiten, https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/mam/content/fsr/leitfaden_wiss_arbeiten.pdf. Zuletzt aufgerufen am 22.06.2026.

➡ Dort, sowie auf der Seite Universitätsbibliothek, finden Sie weitere Tipps für den Umgang mit Literatur und Text- sowie Literaturverwaltungsprogrammen. (<https://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/kurse-und-veranstaltungen>)

Rechtsquellen

Leitfaden zum Umgang mit KI der Katholisch-Theologischen Fakultät (in der jeweils gültigen Form).

Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum (Amtliche Bekanntmachung Nr. 1490 vom 20.07.2022).

Richtlinie zur Plagiatsprävention sowie zur Plagiatserkennung an der Ruhr-Universität Bochum (Amtliche Bekanntmachung Nr. 1352 vom 20.07.2020).

Anhang

Muster Titelblatt

Ruhr-Universität Bochum
Katholisch-Theologische Fakultät
Lehrstuhl für Neues Testament

Vorlesung/ Hauptseminar/ Proseminar:
Name der Veranstaltung
Dozierende Person(en)
Semesterangabe

Titel

Untertitel

Name der verfassenden Person
Matrikelnummer
Studienfach/-fächer
Fachsemester

Abkürzung der biblischen Bücher nach den Loccumer Richtlinien

Altes Testament

Gen	Genesis	Ps	Die Psalmen
Ex	Exodus	Spr	Das Buch der Sprichwörter
Lev	Levitikus	Koh	Das Buch Kohelet
Num	Numeri	Hld	Das Hohelied
Dtn	Deuteronomium	Weish	Das Buch der Weisheit
Jos	Das Buch Josua	Sir	Das Buch Jesus Sirach
Ri	Das Buch der Richter	Jes	Das Buch Jesaja
Rut	Das Buch Rut	Jer	Das Buch Jeremia
1 Sam	Das 1. Buch Samuel	Klgl	Die Klagelieder
2 Sam	Das 2. Buch Samuel	Bar	Das Buch Baruch
1 Kön	Das 1. Buch der Könige	Ez	Das Buch Ezechiel
2 Kön	Das 2. Buch der Könige	Dan	Das Buch Daniel
1 Chr	Das 1. Buch der Chronik	Hos	Das Buch Hosea
2 Chr	Das 2. Buch der Chronik	Joël	Das Buch Joël
Esra	Das Buch Esra	Am	Das Buch Amos
Neh	Das Buch Nehemia	Obd	Das Buch Obadja
Tob	Das Buch Tobit	Jona	Das Buch Jona
Jdt	Das Buch Judit	Mi	Das Buch Micha
Est	Das Buch Ester	Nah	Das Buch Nahum
1 Makk	Das 1. Buch der Makkabäer	Hab	Das Buch Habakuk
2 Makk	Das 2. Buch der Makkabäer	Zef	Das Buch Zefanja
Ijob	Das Buch Ijob	Hag	Das Buch Haggai
		Sach	Das Buch Sacharja
		Mal	Das Buch Maleachi

Neues Testament

Mt	Das Evangelium nach Matthäus	1 Tim	Der 1. Brief an Timotheus
Mk	Das Evangelium nach Markus	2 Tim	Der 2. Brief an Timotheus
Lk	Das Evangelium nach Lukas	Tit	Der Brief an Titus
Joh	Das Evangelium nach Johannes	Phlm	Der Brief an Philemon
Apg	Die Apostelgeschichte	Hebr	Der Brief an die Hebräer
Röm	Der Brief an die Römer	Jak	Der Brief des Jakobus
1 Kor	Der 1. Brief an die Korinther	1 Petr	Der 1. Brief des Petrus

2 Kor	Der 2. Brief an die Korinther	2 Petr	Der 2. Brief des Petrus
Gal	Der Brief an die Galater	1 Joh	Der 1. Brief des Johannes
Eph	Der Brief an die Epheser	2 Joh	Der 2. Brief des Johannes
Phil	Der Brief an die Philipper	3 Joh	Der 3. Brief des Johannes
Kol	Der Brief an die Kolosser	Jud	Der Brief des Judas
1 Thess	Der 1. Brief an die Thessalonicher	Offb	Offenbarung
2 Thess	Der 2. Brief an die Thessalonicher		

Hinweise zu biblischen Personen- und Ortsnamen gemäß der Loccumer Richtlinien finden Sie hier:

https://cms.ibep-prod.com/app/uploads/sites/18/2024/01/Loccumer_Richtlinien.pdf

Eigenständigkeitserklärung

"Hiermit versichere ich, dass ich die Arbeit selbständig angefertigt, außer den im Quellen- und Literaturverzeichnis sowie in den Anmerkungen genannten Hilfsmitteln keine weiteren benutzt und alle Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, unter Angabe der Quellen als Entlehnung kenntlich gemacht habe."

Ort, Datum

Unterschrift

Ergänzung der Selbstständigkeitserklärung bei KI-Nutzung

„Falls ich KI-Tools in meiner Arbeit genutzt habe, wurden die Art und der Umfang der Nutzung mit den Prüfenden vorab verbindlich vereinbart und alle Arbeitsschritte, bei denen Künstliche Intelligenz genutzt wurde, im Anhang der Arbeit dokumentiert.“

Der Umfang der Nutzung von generativer KI wird bei der Abgabe detailliert beschrieben. Vereinbaren Sie mit Ihren Prüfenden Art und Umfang der Nutzung von KI und deren nähere Dokumentation. Eine beispielhafte Dokumentation der verwendeten KI-Tools kann über die nachfolgende Tabelle erfolgen:

Datum	Tool	Wie genutzt?	Mit welchen Ergebnissen?

Verweis:

https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/mam/content/ki_leitfaden_kt_rub_06_26.pdf

(Stand: Juni 2026) - gültig in der je aktuellen Fassung